

## „Kalypso war untröstlich über die Abreise des Ulysses ...“

Peter Schlögl  
Alfred Dallinger Symposium

November 2008

## Evidence-Based Educational Policy

Soziale Diskriminierung durch das  
Bildungssystem

- What Evidence?
- What Basis?
- Whose Policy?

## What Evidence?

- Dass die **Wahrscheinlichkeit des Übertritts** von einer HS oder AHS-Unterstufe in eine maturaführende Schule direkt mit dem Bildungshintergrund der Eltern zusammen hängt (Schmid 2003).
- Information zu Eltern-Einkommen, Status, Bildung, Migrationshintergrund, Einwohnerzahl, Geschwisteranzahl, Haushaltsform, mütterliche Erwerbstätigkeit und Geschlecht des Kindes ausreichend, um **für 71% der SchülerInnen eine korrekte Vorhersage** treffen zu können, ob sie in eine weiterführende Schule eintreten werden (Bacher 2003)
- Zum Ende der schulischen Laufbahn sich bei den maturaführenden Schulformen zeigt, dass 61% aller AHS-SchülerInnenhaushalte aus der gehobenen oder hohen Schicht, bei den BHSen jedoch knapp die Hälfte davon (30%) stammen. ReifeprüfungskandidatInnen **aus der niedrigsten sozialen Schicht finden sich in den AHSen zu 12% und den BHSen zu 28%** und damit weit unter dem zu erwartenden Anteil (Schlögl&Lachmayr 2004).
- Der Entscheidungsfaktor „**schultyp- und standortrelevanter Aspekte**“ bei Eltern von weiblichen Kindern und der gehobenen und hohen Schichten überdurchschnittlich oft zutreffend ist (Schlögl&Lachmayr 2004).
- Dass der Erhalt einer **Lehrlingsentschädigung** ein Grund für die Wahl der Lehre (im Vergleich zu einer vollschulischen Ausbildung) ist. So sehen Eltern und deren Kinder unterschiedlich aber rund ein Viertel (24%) von Lehrlingseltern Eltern (das entspricht rd. 10.000 / Jahrgang) an, dass dies ein Motiv sei, jedoch zu 46% die Jugendlichen selbst (Schlögl&Lachmayr 2004).

3

## What Basis?

„Die moderne Unterrichtsorganisation ist im Allgemeinen der individualisierenden Tendenz wenig günstig; (...) auch auf sie paßt das Argument gegen den schablonenhaften Unterricht: sie baut mit Eifer eine Wasserleitung und verschüttet dabei lebendige Quellen.“

Didaktik als Bildungslehre, Otto Willmann, 1889 (Bd. II, S. 500)

4

## What Basis?

Gemäß Schulunterrichtsgesetz haben LehrerInnen die Aufgabe, „(...) jeden Schüler nach Möglichkeit zu den **seinen Anlagen entsprechenden besten Leistungen** zu führen, ... „ (§17 Abs. 1 SchUG)

**Lernende in den Mittelpunkt zu stellen** (Leitlinie der LLL-Strategie) im Sinne individualisierten Unterrichts (etwa auch im Sinne des Erlasses „Besser Fördern“) als radikales Prinzip, lässt sich nur in einer alle Schulstandorte übergreifenden Form denken.

5

## Whose Policy?

Das intellektuelle Abenteuer des Joseph Jacotot  
zu

### Gleichheit und Ungleichheit

Niederlande 1818, mit Hilfe von Les adventures  
de Télémaque, fils d'Ulysse, Fénelon

6

## ? Die Verderbung der Jugend

- „ ... man verjage diesen Wahnsinn aus unserem Land ...“
- „Und auch du, Königliche Majestät, höre! Denn dir ist die Fürsorge um deine Untertanen anvertraut, vor allem in diesem zarten Alter. Es ist eine heilige Pflicht (...), diese Schulen der Finsternis zu beseitigen“

Duc de Lévis, 1825/26

7

## Whose Policy?

- Der Duc de Lévis, Mitglied der Akademie und Pair de France war wegen der sozialen Folgen des Systems Jacotot beunruhigt: wenn man die grundsätzliche Gleichheit der Intelligenzen proklamiert, **wie sollen die Frauen da noch ihren Männern und die BürgerInnen ihren Behörden gehorchen?**

Und man kann wohl auch ergänzen: **wie sollen junge Menschen ihren Platz im sozialen Gefüge der Gesellschaft zugewiesen bekommen, wenn nicht über die Differenzierung im Schulsystem?**

**Whose Policy?**

8



**Peter Schlögl**

**Österreichisches Institut für  
Berufsbildungsforschung**

Biberstraße 5/6

A – 1010 Wien

T: +43 (0)1 310 33 34

F: +43 (0)1 319 77 72

E: [peter.schloegl@oebf.at](mailto:peter.schloegl@oebf.at)

[www.oebf.at](http://www.oebf.at)